



KORAMIS

SECURITY SCHWACHSTELLENANALYSEN AUS DER CLOUD

Erst die Cloud kann die schier unendlichen Daten, die Unternehmen heute zur Verfügung stehen, zentral sammeln, speichern und analysieren. So ist sie quasi das Herzstück digitaler Prozesse und Produkte in der Zukunft. Vor allem wenn es für Unternehmen darum geht, Rechen- und Speicherleistung schnell, einfach und preiswert zugleich extrem zu skalieren. Aber sensible Daten in die Public Cloud? – Was lange Zeit als No Go galt, „erklärt“ T-Systems heute zum Go! – Denn in der Cloud-Strategie vieler Unternehmen spielen verlässliche und hochperformante Public-Cloud-Angebote eine immer größere Rolle.

Aus ihren Rechenzentren in Magdeburg und Bielefeld heraus bietet die Telekom-Tochter daher seit der CeBIT 2016 die Open Telekom Cloud, die sich auch für kritische Unternehmensdaten eignet. Und zwar nicht nur – wie im Markt üblich – günstig als „Pay-as-you-go“-Modell, sondern auch einfach und besonders sicher. Insofern wenig überraschend nutzt der IT-Security-Provider KORAMIS seither die virtuellen Maschinen der Open Telekom Cloud als Infrastructure-as-a-Service für die Schwachstellenanalysen von Software-Produkten und Infrastrukturen seiner Kunden in Laborszenarien.

AUF EINEN BLICK

- KORAMIS nutzt die Open Telekom Cloud als Basis für Schwachstellenanalysen, sowohl von Software-Produkten als auch von komplexen Industriesteuerungsinfrastrukturen
- Datenschutz und Datensicherheit nach deutschem Recht als wichtiges Entscheidungskriterium für KORAMIS-Kunden
- Open-Stack-Technologie für den weitgehend standardisierten Einsatz von Public Clouds auch in hybriden Anwendungsszenarien
- Hohe Skalierbarkeit unterstützt Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum von KORAMIS und seiner Kunden
- Vermeidung von Eigeninvestitionen in sichere Big-Data-fähige Cloud-Services durch bedarfsgerechtes Pay-as-you-go-Preismodell
- Neben den einfachen und schnellen Einsatzmöglichkeiten profitieren KORAMIS und ihre Kunden besonders von den günstigen Bereitstellungskosten (virtuelle Maschinen mit einer vCPU und 1 GB RAM/0,9 Cent pro Stunde inkl. kostenlosem Betriebssystem Open Linux; relationale Datenbank ab 3 Cent/h buchbar; Datenbank mit 16 Kernen und 32 GB RAM für knapp 1 Euro/h)
- KORAMIS kann jederzeit auf die Beratung und Erfahrung von T-Systems zurückgreifen



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DER KUNDE: KORAMIS

Seit 1999 bietet die KORAMIS GmbH Lösungen rund um die Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik an. Mit internationaler Erfahrung in der Spezialisierung auf Industrial Security kann KORAMIS heute viele renommierte Unternehmen zu ihren Kunden zählen und wurde in der Vergangenheit mehrmals ausgezeichnet.

DIE HERAUSFORDERUNG

Angesichts gravierender Sicherheitsschwachstellen in Überwachungs- und Steuerprozessen industrieller IT-Infrastrukturen und Systeme (SCADA-Systeme) und dem sich daraus ergebenden immensen Schadenspotential ist KORAMIS mit seinen Partnern seit 2005 intensiv im Thema Industrial IT-Security engagiert. Auf der Basis dieser langjährigen Erfahrung entstanden integrierte Produkte und Dienstleistungen für individuelle Sicherheitslösungen mit umfassendem Know-how-Transfer. Dazu zählen die Schwachstellenanalyse von IT-Infrastrukturen & Prozessen, die Entwicklung von Policies und ganzheitlichen Security-Konzepten sowie die Implementierung konkreter Schutzmaßnahmen. Doch außer in puncto Security werden die Kunden des Unternehmens auch in Hinblick auf schnelle Ergebnisse und nicht zuletzt die Kosten ihrer Sicherheits-Checks zunehmend anspruchsvoller. Im Ergebnis sind Sicherheit, Geschwindigkeit und der Preis für KORAMIS harte Wettbewerbsfaktoren. Auch deshalb suchte das Unternehmen nach Alternativen zu amerikanischen Public Cloud Services, auf denen es die Durchführung seiner Labor-szenarien bis dato vorgenommen hatte. Fündig wurde Marco Di Filippo, Chief Operating Officer von KORAMIS, auf der CeBIT 2016, wo T-Systems das Angebot der Open Telekom Cloud offiziell vorstellte. Zuvor schon hatten 30 Unternehmen, vom Start-up bis zum Großkonzern, in einer Friendly-User-Phase das Public-Cloud-Angebot der Telekom-Tochter monatelang getestet und ihre Ergebnisse in die Verfeinerung und den Marktstart der Open Telekom Cloud einfließen lassen. Damit werden heute sowohl die rigiden Sicherheitsanforderungen als auch die klaren funktionalen Anforderungen von KORAMIS nicht nur erfüllt, sondern teilweise sogar übertroffen.

DIE LÖSUNG

Die Open Telekom Cloud basiert auf der OpenStack-Architektur, wird aus Deutschlands modernstem, hochsicheren Twin-Core-Rechenzentrum in Magdeburg und Bielefeld betrieben und unterliegt den strengen

deutschen Gesetzen für Datenschutz. Eine relationale Datenbank, die sich einfach aufsetzen und erweitern lässt, ein Cloud Container Service, mit dem Unternehmen wie KORAMIS heute komplette Applikationslandschaften auf Knopfdruck verschieben können und eine Hochleistungs-option für die Bearbeitung großer Datenmengen sind nur einige Features der Open Telekom Cloud. Dabei gibt es für die Nutzung der Ressourcen weder eine Mindestabnahmegröße noch eine Mindestvertragslaufzeit. Gezahlt wird von den Kunden der Open Telekom Cloud, die aus 28 vor-konfigurierten Maschinentypen – sogenannten Flavors – wählen, nach tatsächlicher Nutzung im Pay-as-you-go-Modell.

DER KUNDENNUTZEN

KORAMIS setzt auf die Open Telekom Cloud, um in Laborsimulationen die Infrastrukturen seiner Kunden oder neue Software-Produkte auf Sicherheitsschwachstellen zu prüfen. Die Anwendungsszenarien reichen von Home-Automation-Services für private Haushalte bis zur Abbildung hochkomplexer vollständiger Verkehrsinfrastruktursysteme. Nur ein Beispiel dafür ist das U-Bahnnetz eines kommunalen Auftraggebers, das KORAMIS unlängst zu Forschungszwecken komplett in der Open Telekom Cloud abgebildet hat. An Spitzentagen braucht KORAMIS für seine Laborversuche 250 Prozessoren und 4 Terabyte an Daten, die bei der Telekom ohne Vertragsbindung per Knopfdruck schnell zugebucht oder zurückgefahren werden können. Als das Unternehmen unlängst beauftragt wurde, für einen Kunden 32,6 Millionen Password-Hashes zurückzurechnen, benötigte das KORAMIS-Labor dafür 14 Tage. Ohne die Open Telekom Cloud, so die Schätzung von Marco Di Filippo, Chief Operating Officer des IT-Service-Providers, hätte die Bearbeitung bis zu sechs Jahren gedauert.

Doch an der Open Telekom Cloud hat der COO auch noch zwei andere „unschlagbare Vorteile“ ausgemacht: „Zum einen liegt alles hier in Deutschland. Das ist gegenüber unseren Kunden – Stichwort ‚Datenschutz‘ – definitiv ein wichtiges Argument. Zum anderen ist der Kostenaspekt der Open Telekom Cloud hoch attraktiv. Allein der Rechner, der jede Variante einer Inanspruchnahme inklusive Rabattstaffelung durchkalkuliert, macht es für uns und unsere Kunden sehr transparent. De facto laufen wir mit der Open Telekom Cloud heute 18 Prozent günstiger als zuvor mit Amazon Web Services. Das ist schon signifikant.“



KONTAKT:

www.telekom.de/geschaeftskunden
Mail: geschaeftskunden@telekom.de

HERAUSGEBER:

Telekom Deutschland GmbH
Geschäftskunden
Landgrabenweg 151
53227 Bonn



ERLEBEN, WAS VERBINDET.